

Der Kurzsporige Röhrling in Süd-Mähren

Von J. M a c k ů

A n m . : Auf meine Arbeit über »*Boletus rubinus* Sm. in Mitteleuropa« (Z. f. P. 23, S. 84-89) erhielt ich am 12. 10. 1958 das folgende Schreiben von Prof. Dr. J. M a c k ů (Brünn), dem ich hier nochmals herzlich für seine lebenswürdige Mitteilung danke. Schneller als gehant wurde damit meine Annahme bestätigt, daß sich »vermutlich die Art auch an anderen Orten des Festlandes noch auffinden lasse«. Der Nachweis des »maritimen« *Boletus rubinus* für Mähren ist aber vor allem auch dadurch bemerkenswert, daß sich der neue Fundort in noch stärker kontinental getöntem Klima befindet als das erste Festlands-Vorkommen in Dresden. E. H. Benedix

Bezugnehmend auf Ihre Abhandlung, die in der Zeitschrift für Pilzkunde im Jahre 1957 (Heft 3/4) veröffentlicht wurde, wonach Sie Nachrichten über weitere Auffindungen des *Boletus rubinus* als erwünscht betrachten, erlaube ich mir, Ihnen mitzuteilen, daß ich diesen herrlichen Röhrling in der Waldgegend Kapansko in Süd-Mähren nun auch gefunden habe.

Hierbei habe ich denselben Weg und dieselben Schwierigkeiten durchgemacht, wie Sie es in Ihrer oben erwähnten Arbeit schildern.

Das erste Exemplar habe ich im Jahre 1950 beobachtet, konnte es jedoch nicht bestimmen. Während der nächsten fünf Jahre war nichts zu finden. Im Jahre 1956 waren es dann 3 Stück, und ich neigte zu der Auffassung, es handle sich um *Boletus amarellus*. Erst im Jahre 1958, als ich 9 Exemplare auffinden konnte, hatte ich die Möglichkeit, eine genaue Betrachtung des Materials vorzunehmen. Nach mikroskopischer Untersuchung der Sporen konnte ich zur endgültigen Feststellung der Art *B. rubinus* gelangen. Meine Überzeugung wurde schließlich auf Grund Ihrer Abhandlung und nach Bestätigung durch Dr. P i l á t aus Prag voll gefestigt.

Demnach ist offenbar folgender Schluß wohl berechtigt: Nach Ihrer Dresdener Beobachtung handelt es sich in meinem Falle um die zweite Beobachtung des *Boletus rubinus* auf dem europäischen Festlande.

Eine ausführliche Mitteilung über meine Beobachtung des *Boletus rubinus* wird in der Česká Mykologie veröffentlicht werden, und es wird mich freuen, Ihnen einen Sonderabdruck übersenden zu dürfen.

Vielleicht werden Sie es für gut halten, über den Inhalt meiner Nachricht einige Zeilen in der Zeitschrift für Pilzkunde zu veröffentlichen, wofür ich Ihnen sehr dankbar wäre.

Pilze als Wildsäugernahrung

(Ergebnis einer Umfrage)

Von Hans K u m e r l o e v e

Sowohl in der zoologischen und jagdlichen wie in der mykologischen Literatur gibt es zerstreute Mitteilungen über pilzverzehrende Wildsäuger unserer Heimat. Hierüber weitere Beobachtungen zu sammeln, war der Zweck einer Umfrage, die ich meinem Kurzbericht über »Boviste und Morcheln als Wildnageräsung« (Z. f. P. 1955, Nr. 18) seinerzeit anschloß. Insgesamt 78 Einsender gaben mir daraufhin ihre Beobachtungen und Auffassungen bekannt. Nachfolgend soll dieses Material insbesondere vom Blickpunkt des Pilzfreundes ausgewertet werden. Auf zurückliegende Veröffentlichungen (K a l l e n b a c h 1923, 1925, 1930; Z i m m e r m a n n 1925 u. a.) kann ich aus Raumgründen hier nicht näher eingehen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für Pilzkunde](#)

Jahr/Year: 1958

Band/Volume: [24_1958](#)

Autor(en)/Author(s): Macku Jan

Artikel/Article: [Der Kurzsporige Röhrling in Süd-Mähren 54](#)